

seinem Ableben am 9. März 1987 gewesen ist, hinterließ, wird noch lange spürbar sein.

Der 1904 in Landau/Pfalz geborene Germanist (sein Vater stammte aus Richelbach bei Miltenberg) studierte in Wien, wo er sich auch verheiratete. Den Nachrufen aus den in Miltenberg erscheinenden Zeitungen "Bote vom Unter-Main" (10. 3. 87) und "Volksblatt" (12. 3. 87) entnehmen wir, daß er eigentlich in Wien die Hochschulauflaufbahn einschlagen wollte, in den Wirren des Zweiten Weltkrieges jedoch zunächst zu Verwandten nach Richelbach und später nach Miltenberg kam. Hier fand er auf der historischen Mildenburg eine Heimstatt und er wirkte nach dem Kriege beim Landratsamt als Leiter des Kreiswohnungsamtes und des Ausgleichsamtes. 1948 wurde er als Mitglied des BHE in den Kreistag gewählt und von 1952 bis 1982 gehörte er dem Miltenberger Stadtrat an. Von 1950 bis 1960 saß er im Verwaltungsrat der Kreissparkasse, war von 1956 bis 1960 Finanzreferent der Stadt Miltenberg und von 1960 bis zu seinem Ausscheiden 1982 deren Kulturreferent. 1978 wurde er, der 1955 der SPD beigetreten war, zum 3. Bürgermeister Miltenbergs gewählt.

Dr. Henn war Mitbegründer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft, des

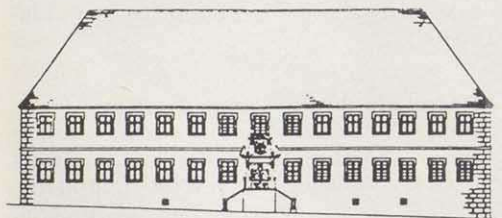
Kreiskulturverbandes (Vorläufer des heutigen Volksbildungswerkes), des Förderkreises "Historisches Miltenberg" und der Miltenberger Frankenbundgruppe (11. 3. 1955), die seinen Einsatz am 10. 11. 1979 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied würdigte.

Im Juli 1982 – nach seinem Ausscheiden aus Kreistag und Stadtrat – zeichnete die Stadt Miltenberg Bfr. Dr. Henn für seine Verdienste mit der Bürgermedaille in Gold aus. Anlässlich der Verleihung sagte Bürgermeister Anton Vogel: *In all seinen Tätigkeiten und Aktivitäten hat Dr. Henn seinen Idealismus, seine Zeit, sein Wissen und Können, seine Erfahrung und vor allem seine Liebe und Verbundenheit zu Miltenberg investiert. Sein Einsatz hat sich gelohnt! Er hat manches bewegt, in die richtige Richtung bewegt! Die Arbeit von Dr. Henn hat Früchte getragen. Er hat sich um Miltenberg verdient gemacht!*

Bei manchen Zeitgenossen wird erst nach ihrem Ableben in vollem Umfange erkennbar, welche Fülle an Arbeit für die Allgemeinheit von ihnen geleistet wurde. Bundesfreund Dr. Richard Henn war einer von ihnen und wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Paul Ultsch

Fränkisches in Kürze



Kulturelle Veranstaltungen des Förderkreises Schloß Zeilitzheim e.V.

Freitag, 8. Mai, 20.00 Uhr: *Dichtung in fränkischer Mundart*. Edgar Englert liest aus dem Werk des Mundartdichters Pfarrer Edmund Herold † (Untereisenheim). Die Ratsherren-Musikanten aus Volkach (Ltg. Werner Dinkel) spielen original fränkische Volksmusik. Eintritt DM 12,-.

Freitag, 15. Mai, 20.00 Uhr: *Cantigas de Santa Maria*. Kastilische Marienlieder aus dem 13. Jahrhundert in deutscher Übersetzung. Es singen und spielen die Jocalatores Franconiae auf alten Instrumenten (Ltg. Dr. Horst Steinmetz). Eintritt DM 15,- inkl. 1 Glas Wein, Mitglieder des Förderkreises DM 12,-, Schüler und Studenten DM 10,-.

Samstag, 23. Mai, 20.00 Uhr: *Heitere alte Schloßmusik mit Speis und Trank*. Prof. Dr. Wolfgang Spindler und die Capella Antiqua Bambergensis spielen auf alten Instrumenten. Hausherr und Hausherrin kredenzen in historischen Kostümen den Begrüßungstrunk, sodann gibt es Brot und Schmalz und Schweinernes auf Holzplatten in der "Alten Kelter". Kosten: DM 25,-.

Montag, 25. Mai, 20.00 Uhr: *Südafrika – Chancen durch Wandel?* Vortrag von Werner F. Zieler,

generalbevollm. Direktor der Siemens AG und ehem. Vorstand der Siemens Ltd., Johannesburg (Südafrika). Eintritt frei.

Freitag, 12. Juni bis Sonntag, 14. Juni: *Fränkische Adelswappen*. Wappenkundliches Colloquium und Praktikum. Identifizieren, Datieren, historische Wappendarstellungen, Beschreibung und eigenes Wappenzeichnen. Der Leiter dieses wappenkundlichen Colloquiums mit praktischen Übungen ist Hilman von Halem, Historiker und Dozent des Goethe-Instituts in Rothenburg o. d. Tauber. Der Anreisetag ist Freitag bis 18.00 Uhr. Unterrichtszeiten: Freitagabend, Samstag, Sonntagvormittag. Teilnahmegebühr: Erwachsene DM 50,- pro Person, Jugendliche unter 18 DM 30,- pro Person. Anmeldung bis 2 Monate vor Kursbeginn wird erbeten. Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen. Doppelzimmer mit Vollpension für 2 Tage: Erwachsene DM 90,- p. Person; Jugendliche unter 18 DM 70,- p. Person.

Freitag, 19. Juni, 20.00 Uhr: *Il Gruppo Stravagante, Wien*. Barock-Konzert auf historischen Instrumenten Barockvioline, Viola da gamba, Cembalo, Mezzosopran. Eintritt DM 15,- inkl. 1 Glas Wein, Mitglieder des Förderkreises DM 12,-, Schüler und Studenten DM 10,-.

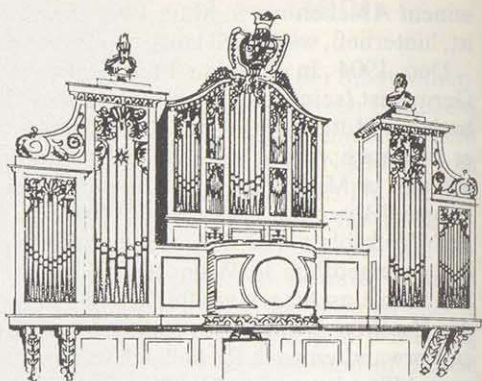
Samstag, 20. Juni, 20.00 Uhr: *Sonnwendfest*. Im Arkadenhof wird gegessen, getrunken und getanzt. Eine fränkische Volkstanzgruppe tanzt vor und lädt ein zum Mitmachen. Zu späterer Stunde wird das Sonnwendfeuer entzündet. Eintritt DM 3,-.

Freitag, 3. Juli bis Sonntag, 5. Juli: Seminar *Aus fränkischer Kunst und Geschichte*. Familienkunde in Franken: Genealogie bürgerlicher, bürgerlicher und adeliger Geschlechter in Franken. Vorträge, Exkursionen, festliches Essen. Seminarkosten DM 25,- zuzüglich Mahlzeiten. Bitte Prospekt anfordern!!!

Freitag, 17. Juli, 20.00 Uhr: *Münsterschwarzacher Madrigalisten*. Geistliche Musik und Madrigale aus Renaissance und Barock. Ltg. Johannes Martin. Eintritt DM 15,- inkl. 1 Glas Wein, Mitglieder des Förderkreises DM 12,-, Schüler und Studenten DM 10,-.

Auskunft, Anmeldung und Reservierung: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim, Telefon 09381/9389.

Münster Heilsbronn im ZDF: Am Sonntag Kantate, 17. Mai 1987, überträgt das ZDF den Gottesdienst aus dem Münster Heilsbronn unter Mitwirkung des Windsbacher Knabenchores. Die genaue Sendezeit bitten wir dem Fernsehprogramm zu entnehmen.



Johann Lorenz Bach. m.

Lahmer Konzerte in der Schloßkirche zu Lahm/Itzgrund: Sonntag, 19. April, 14.30 Uhr *Orgelkonzert* (Hans-Jürgen Richter, Nürnberg) Werke von Buxtehude, Bach, Mützel, Mendelssohn-Bartholdy). Eintritt DM 7,- (5,-).

Sonntag, 31. Mai, 14.30 Uhr *Inprovisationskonzert* (Gerd Wachowski, Rothenburg o. d. Tauber) Themenwünsche können an der Tageskasse hinterlegt werden. Eintritt DM 8,- (6,-).

Sonntag, 28. Juni, 14.30 Uhr *Trompete und Orgel* (Herbert Benkert, Jena – Trompete, Horst Fröhlich, Jena – Orgel) Werke von Loeillet, Buxtehude, Albinoni, Joh. Seb. Bach, Tartini). Eintritt DM 10,- (7,-).

Sonntag, 19. Juli, 14.30 Uhr *Orgelkonzert* (Hans-Jürgen Richter, Nürnberg) Abschlußkonzert der "2. Musiktage in oberfränkischen Kirchen". Eintritt frei.

Musiktage in oberfränkischen Kirchen:

Sonntag, 12. Juli, 16.00 Uhr, *Sonnefeld* (Klosterkirche): *Melchior-Franck-Kreis*, Ltg. Knut Gramß; Hans-Jürgen Richter, Orgel. Eintritt frei.

Montag, 13. Juli, 20.00 Uhr, *Elsa b/Rodach: Kontrabaß und Orgel*, Jürgen Normann, Hannover – Kontrabaß. Eintritt frei.

Dienstag, 14. Juli, 20.00 Uhr, *Watzendorf b. Coburg: Doppelchörige Musik für Blechbläser des 16. und 17. Jahrhunderts*, Windsbacher Blechbläserensemble, Ltg. Hartmut Kawohl. Eintritt frei.

Mittwoch, 15. Juli, 20.00 Uhr, *Meeder* (St. Laurentius-Kirche): *Posaune und Orgel*, Hartmut Kawohl, Nürnberg – Posaune. Eintritt frei.

Donnerstag, 16. Juli, 20.00 Uhr, *Ahorn b. Coburg: Violoncello und Orgel/Cembalo*, Christoph von Erffa, Frankfurt – Violoncello. Eintritt frei.

Freitag, 17. Juli, 20.00 Uhr, *Tambach b. Coburg (Schloßkirche): Lieder und Solokantaten des 17. und 18. Jahrhunderts*, Hartmut Hein, Baß. Eintritt frei.

Samstag, 18. Juli, 16.00 Uhr, *Ebneth (Schloßkapelle): Arien und Lieder des 16. und 17. Jahrhunderts für Sopran und Orgel*, Dorothea Plohs, Nürnberg – Sopran. Eintritt DM 7,-.

Samstag, 18. Juli, 20.00 Uhr, *Gauerstadt: Ensemble Pro Musica Sacra Lindau*, Ltg. Wilfried Bergmann. Eintritt frei.

Sonntag, 19. Juli, 14.30 Uhr *Lahm/Itzgrund (Schloßkirche): Orgelkonzert*, Hans-Jürgen Richter, Nürnberg – Orgel. Eintritt frei.

Gesamtleitung der Musiktage und Orgel: Hans-Jürgen Richter, Nürnberg.

Mainvierecksfloßfahrt im Ferienland Main-Spessart: Kein anderer Wirtschaftszweig spiegelte die Verbindung Main und Spessart besser wider, als die Flößerei. Die unerschöpflichen Eichen-, Buchen- und Fichtenbestände des im Herzen Deutschlands gelegenen Mittelgebirges – des Spessarts – wurden nach mühsamem Schlagen und Antransport vor allem in *Lohr am Main* zu Flößen verbunden und maintalabwärts gefloßt. Am alten Flößerplatz in Lohr lebt diese Flößertadition wieder auf. In der Woche vom 22. bis 26. Juni 1987 zimmern Flößer ein 100 m langes und 9 m breites Floß, das ab dem 27. Juni, besetzt mit 80–100 Gästen, anlässlich des 750-Jahres-Jubiläums der Stadt Miltenberg von Lohr nach Aschaffenburg das Mainviereck umflößt. Mitfahren kann man bei der *Mainvierecksfloßfahrt* in mehreren Etappen von Lohr nach Marktheidenfeld, von Marktheidenfeld nach Wertheim usw. Auf dem Floß werden die "Reisenden" bewirtet und musikalisch unterhalten. Am 26. Juni, wenn das Holz aus dem Lohrer Stadtwald zum Floß verbunden ist, wird ein zünftiges *Flößerfest in Lohr am Main* gefeiert. Auskunft: Verkehrsamt, Stadt Lohr am Main, Tel. 093 52/500282 oder 5152.

Würzburg – Ausstellungen in der Städt. Galerie: 29. 3. – 17. 5. 1987: Heino von Damnitz, Gemälde und Zeichnungen; 24. 5. – 19. 7. 1987: Graphik des Expressionismus.

Kabinet-Ausstellungen: 19. 3. – 10. 5. 1987: Brigitte Bette, "Emailgraffiti"; 15. 5. – 21. 6. 1987: Alban Wolf, Studien und Skizzen.

Schweinfurt – Ausstellungen: *Halle des Alten Rathauses:* 28. April bis 17. Mai "Angesichts des Trümmerfeldes . . ." Ausstellung zum 40. Jahrestag der Bayerischen Verfassung; 28. Mai bis 14. Juni: *Künstler aus Bamberg "Begegnungen"*; 27. Juni bis 19. Juli: *Manfred Beck – Ölgemälde. Galerie-Studio in der Alten Reichsvogtei (Obere Straße 11/13):* 28. März bis 20. April: *Rainer Pöhlitz – Neue Arbeiten*; 23. Mai bis 14. Juni: *Christoph Gerling – Farbe im Licht.*

Aula des Museums im Alten Gymnasium (Martin-Luther-Platz): 3. April bis 26. April: *200 Jahre Vogelschuß in Schweinfurt*; 8. Mai bis 31. Mai: *Neuerwerbungen 1986 der Städt. Sammlungen.*

Fitneßurlaub im Spessart: Ab DM 319,- kostet ein Fitneßurlaub in *Lohr a. Main*, der von Samstag bis Samstag beim Verkehrsverein Lohr, Tel. 093 52/51 52 gebucht werden kann. Der Fitneßurlaub ist 1987 erstmalig neu im Programm und bietet Tanzen, Gymnastik, Wandern, Schwimmen und Radwandern. Alle Wege von und zu den Sportstätten werden mit dem Fahrrad erledigt. Das Fahrrad erhalten Sie am Abend des Anreisetages für eine Woche. Natürlich begleitet den Fitneßurlaub eine entsprechende Ernährung mit Müsli zum Frühstück und Eiweiß- oder Kohlehydrat-Mahlzeiten mit viel Gemüse und Salaten. Im Angebot sind enthalten: 7 x Übernachtung mit Frühstück, 2 x Mittag- und 2 x Abendessen, Fahrrad für eine Woche, freier Schwimmbadeintritt, Gymnastikstunden, Tanzabend, Reiseleitung. Auskunft: Verkehrsamt, Stadt Lohr am Main, Telefon 093 52/500282 oder 5152.

Das gelungene Wochenende: Die fränkische 3-Flüsse-Stadt *Gemünden* bietet im Main-Spessart-Hotel "Fürst Scherenberg" ein spezielles Wochenend-Erholungsprogramm für Eltern mit Kindern unter dem Motto "Das gelungene Wochenende" an. Endlich können die Eltern am Samstag und Sonntag von jeweils 7.00–12.00 Uhr ihre Kinder (0 bis 12 Jahre) einer fachkundigen Betreuung übergeben und sich selbst ihren Neigungen widmen. Das benachbarte Ozon-Hallenbad, Tennisplätze, Kegelbahnen, Wanderwege in dem nahen Spessart und Bootfahren auf Sinn, Saale und Main sind das "naheliegende" Freizeitangebot. Auch Fahrräder können im Haus geliehen werden. Bei Radtouren wird für Gepäcktransport und evtl. Rückholung gesorgt. Das Wochenendangebot kostet für 2 Erwachsene mit einem Kind im Zimmer der Eltern DM 299,-. Eingeschlossen ist die o.g. Kinderbetreuung,

Übernachtung und Frühstücksbuffet einschließlich der Mahlzeiten für die Kinder. Weitere Informationen erteilt das Main-Spessart-Hotel Fürst Scherenberg, 8780 Gemünden, Hofweg 11, Tel. 09351/80040 oder die Informationszentrale für Touristik Main-Spessart, Marktplatz 8, 8782 Karlstadt, Tel. 09353/793-339 + -344.

Wandern ohne Gepäck: Für Wanderfreunde bietet der staatlich anerkannte Erholungsort Frammersbach im Spessart schon ab DM 350, – einen Leckerbissen: "Wandern ohne Gepäck", sieben Tage lang, und das in der idyllischen Spessart-Landschaft. Organisator ist der Verkehrsverein Frammersbach, Tel. 09355/800 oder 2001. Gerne sendet Ihnen der Verkehrsverein weitere Informationen zu.

Lustiges Köhlerfest in Frammersbach: Zum Preis ab DM 119, – gestaltet Ihnen der staatlich anerkannte Erholungsort Frammersbach im Spessart zwei lustige Tage beim Köhlerfest. Ein Film über die Köhlerei im Spessart und das alljährliche Köhlerfest leiten das Programm ein. Wanderungen durch Spessartwald und Festbesuch runden das Programm ab. Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen werden zwei Übernachtungen mit Frühstück, Eintopfessen auf der Hütte, Wanderung, Frühschoppen, Filmvortrag und Eintritt zum Köhlerfest geboten. Main-Spessart, das Idyll im Herzen Deutschlands. Auskunft erteilt der Verkehrsverein Frammersbach, Tel. 09355/800.

Arbeitszeit "Das Bleihaus" im Germanischen Nationalmuseum: Zum Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe veranstaltet der Künstler ANATOL in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg vom 22. bis 27. April 1987 eine Arbeitszeit DAS "BLEIHAUS". Der 1931 in Insterburg/Ostpreußen geborene und in Düsseldorf lebende Anatol Herzfeld entwickelte aus dem Beuys'schen Kreativitätsbegriff, der jeder menschlichen Tätigkeit die Möglichkeit zuspricht, Kunst zu sein, seine Theorie der Kreativität durch Arbeitszeit. Während der einwöchigen Arbeitszeit wird der Künstler in einem außen mit Walzblei verkleideten Holzhaus sitzen, das vor dem Eingang des Nationalmuseums errichtet wird. In dem fensterlosen Raum werden ein Tisch und ein Stuhl aus dicken Holzbalken stehen, dort wird Anatol an einem Nixdorf-Computer sitzen und zeichnen. Die Zeichnungen, vom Computer farbig in DIN-

A-4-Format ausgedruckt, werden im Bleihaus sowie im Museum gezeigt, zum Teil auch an Besucher verschenkt, die während der täglichen, fünfständigen Arbeitszeit jederzeit Zugang in das Bleihaus haben und dem Künstler bei seiner Arbeit zusehen können.

Bamberger Dom im Bild: Als Beitrag der Stadt Bamberg zum 750. Jubiläum der Domweihe im Mai 1987 wird vom 3. Mai bis 31. Oktober in den Räumen des Historischen Museums der Stadt am Domplatz die Ausstellung *Der Bamberger Dom im Bild* gezeigt. Diese aus rund 300 Exponaten bestehende Schau soll verdeutlichen, wie der Dom in mehr als sieben Jahrhunderten und in den verschiedenen Stilepochen von Künstlern gesehen und dargestellt worden ist. Schon eine erste Sichtung des vorhandenen Materials läßt erkennen, daß dieses an der Schwelle von der späten Romanik zur frühen Gotik entstandene großartige Bauwerk – es wird zu den schönsten Domen des Abendlandes gezählt – Maler und Zeichner regelrecht fasziniert. Unter den besten Bildern der Ausstellung werden die hervorragenden Stadtveduten zu finden sein, mit denen im Laufe des 15. Jahrhunderts auch die künstlerische Seite des Stadtbildes wirklich ins Bewußtsein der Zeitgenossen trat, desgleichen die vielen Zeichnungen, Holzschnitte, Kupferstiche und Drucke aus der Zeit der Romantik. Interessant sind jene Bilder, die zeigen, daß der Dom sogar als Motiv für die Ideologien des 19. und 20. Jahrhunderts erhalten mußte.

fr 395

Programm zum Domjubiläum: Die 750-Jahr-Feier der Weihe des Bamberger Doms am 6. Mai 1237 muß wegen des für Anfang Mai angekündigten Papstbesuches in München und der Bundesrepublik um zwei Tage verschoben werden. Sie findet nun vom 8. bis zum 10. Mai (Freitag bis Sonntag) statt. Wie die Erzdiözese Bamberg in einem Prospekt zu den Feierlichkeiten erklären läßt, soll das Jubiläum den Gläubigen des Erzbistums die geistlich-kirchliche Bedeutung des Doms als Bischofskirche nahebringen; von daher habe es eine pastorale Zielsetzung. Das kirchliche Fest beginnt am 8. Mai um 19.30 Uhr mit einem Geistlichen Konzert des Bamberger Domchors. Am 9. Mai um 17.00 Uhr wird der Nagelkapelle des Doms – so benannt nach dem hier aufbewahrten Nagel vom Kreuz Christi, einem der bekanntesten Bamberger Heiltümer – die Ausstellung *Altäre des Bamberger Doms von 1012 bis in die Gegenwart* eröffnet. Für Sonntag

um 9.00 Uhr ist ein festlicher Pontifikalgottesdienst mit dem Erzbischof von Bamberg, Dr. Elmar Maria Kredel, eingeplant. Wie die Diözese weiter mitteilt, werden auch die Diözesanfeste des kommenden Jahres das Motto des Domjubiläums aufgreifen. Dies gilt auch für die traditionelle Begegnung des Bischofs mit den Künstlern. fr 395

Bewährtes Steigerwald-Modell (Ebrach): Unter den in Franken verstärkt entwickelten Lösungsansätzen zur Konfliktvermeidung zwischen Tourismus und Naturschutz verdient das bereits praxiserprobte Steigerwald-Modell besonderes Interesse. Die Forderung nach einer Harmonisierung der beiden Bereiche im Sinne eines sanften Tourismus, für den eine intakte Natur als wichtiges Kapital gilt, scheint damit bereits erfüllt zu sein. Im staatlich anerkannten Erholungs-ort Ebrach (Landkreis Bamberg) haben sich der 1972 gegründete Naturparkverein, der Gebietsausschuß Steigerwald im Fremdenverkehrsverband Franken e.V. und der Steigerwaldclub eine gemeinsame Geschäftsstelle geschaffen. Mit Viktor Fieger gibt es nur einen Geschäftsführer für alle drei Institutionen, die früher getrennte Sitze in Haßfurt und Ebrach hatten. *Es war auch eine Kostenfrage, sie unter einen Hut zu bringen und dadurch die Chance eines möglichst konfliktfreien Miteinanders zu verbessern*, sagt Fieger. Dies sei im wesentlichen gelungen, zumal sich alle Beteiligten inzwischen auf ein neues, verbindliches Konzept geeinigt hätten. Als konkretes Beispiel stellt Fieger die Markierung der Wanderwege heraus. Früher habe es davon im Steigerwald rund 3.000 Kilometer gegeben, derzeit nur noch 1.300 Kilometer mit dem Effekt einer starken Bündelung oder Konzentration der Wanderströme. Das bedeutet einen besseren Schutz für ökologisch empfindliche Bereiche. Wer heute einen neuen Wanderweg ausweisen wolle, brauche dazu das Plazet des Naturparkvereins. Dessen Träger seien die sechs Landkreise Bamberg, Erlangen-Höchstädt, Haßberge, Kitzingen, Neustadt/Aisch – Bad Windsheim und Schweinfurt. Diese wiederum fungierten als Untere Naturschutzbehörden, mit denen der Geschäftsführer Anliegen der beiden anderen Partner immer wieder zu klären habe. *Es ist kaum einmal vorgekommen*, versicherte Fieger, *daß einer gegen den anderen etwas durchboxen wollte. Schließlich sitzen in den jeweiligen Gremien fast immer die gleichen Leute*. Ein vernünftiges System der Konfliktvermeidung also? Nach allen bisherigen Erfahrungen wohl ja, wie die Anhörung der für den 1.280 Quadratkilometer großen Naturpark

Verantwortlichen auch bei delikaten Maßnahmen der Weinbergs- und Flurbereinigung zeigt. Als positives Ergebnis ist ferner der Einrichtungsplan zu werten, der eine klare Absage an den Massentourismus als Auslöser einschneidender Eingriffe in den Naturhaushalt erteilt. Fieger: *Wir favorisieren kleinere Gasthöfe und Familienbetriebe in der Größenordnung bis zu einer Buseinheit*. fr 395

Unterhaltsamer Osterurlaub im Naturpark Steigerwald: Das altfränkische Städtchen Gerolzhofen, auch als *Gastliches Tor zum Naturpark Steigerwald* bekannt, bietet auch dieses Jahr über Ostern wieder ein attraktives und preiswertes Pauschalarrangement an. Vom 16. 4. bis 21. 4. 87 wird der *Unterhaltsame Osterurlaub im Naturpark Steigerwald* mit vielen attraktiven Programmpunkten durchgeführt. Zur Begrüßung erwartet Markgraf Gerold, die Symbolfigur der über 1200 Jahre alten Stadt Gerolzhofen, die Gäste mit einem Glas Frankenwein. Weiterhin enthält das Arrangement neben typisch fränkischen Festtagsessen (Steigerwald-Forelle, Osterlamm) viele Unterhaltungsmöglichkeiten, wie den großen Osterheimatabend, die Frankenweinprobe im historischen Spitalkeller und die traditionelle Osterwanderung in den Steigerwald. Fehlen darf auch nicht die Fahrt im Wäldlerleiterwagen und die Altstadttrundfahrt mit der *Lok Adler*. Preis für das gesamte Arrangement 189,- DM für Übernachtung/Frühstück. Auskunft u. Buchungen beim Verkehrsamt 8723 Gerolzhofen, Telefon 09382/261.

Mittelalterliche Prachthandschriften (Bamberg): In die 750-Jahrfeier der Weihe des Bamberger Kaiserdoms (8.–10. Mai 1987) will sich auch die Staatliche Bibliothek Bamberg einschalten. In der neuen Residenz am Domplatz, nur einen Steinwurf vom Dom entfernt, zeigt sie vom 29. März bis zum 10. Mai eine Ausstellung mit Prachthandschriften des Bamberger Domschatzes, die jetzt von der Bayerischen Staatsbibliothek in München verwahrt werden. Unter den angekündigten Exponaten befinden sich Kostbarkeiten von höchstem Rang, so das *Evangelium Kaiser Ottos III.* (980–1002), des Vorgängers von Kaiser Heinrich II., der 1007 das Reichsbistum Bamberg gründete und es mit großem persönlichen Besitz ausstattete. Auch das *Perikopenbuch* und das *Sakrament* (liturgisches Buch mit Messebeten) dieses 1146 heiliggesprochenen Kaisers – er war mit Otto III. dreimal nach Italien gezogen – werden in der Neuen Residenz zu sehen sein. fr 396

Fünfte Franken-Laienspieltage in Heiligenstadt:

Es steht nunmehr endgültig fest: Die fünften gesamtfränkischen Laienspieltage finden am Samstag und Sonntag, 27. und 28. Juni 1987, im oberfränkischen Markt Heiligenstadt statt. Die Schirmherrschaft über diese Franken-Theaterstage hat der Bamberger Landrat Senator Dr. Otto Neukumm übernommen. Zu den Laienspieltagen werden wiederum Theatergruppen aus allen fränkischen Regionen erwartet, darunter auch aus Hohenlohe-Franken in Baden-Württemberg. Neben Theaterraufführungen am Samstag und Sonntag ist auch eine Podiums- und Plenumsdiskussion unter dem Motto *Sprachentwicklung und sprachgeschichtliche Perspektiven in Franken* als 13. gesamtfränkisches Theatergespräch geplant. Daran sollen Vertreter der drei fränkischen Universitäten *rund um die Fränkische Schweiz*, nämlich Erlangen, Bamberg und Bayreuth, teilnehmen. Ein weiterer Programmpunkt ist die Ehrung der Sieger im ersten fränkischen Mundart-Theater-Wettbewerb *Wie im richtig'n Leb'n* durch Senator Dr. Neukumm. An diesem Wettbewerb haben sich zahlreiche fränkische Autoren mit insgesamt 59 Theaterstücken beteiligt. Ein

besonderes Gewicht innerhalb des gesamtfränkischen Theaterfest soll die Jugendarbeit bekommen. Hierfür ist am Sonntag nachmittags ein eigenes Programm geplant. Das Heiligenstadter Mundart-Theater-Festival richtet der örtliche Fränkische-Schweiz-Verein mit seiner bekannten Theatergruppe *Heiligenstadter Komödie*, innerhalb der Arbeitsgemeinschaft *Mundart-Theater-Franken*, aus. Die Laienspieltage werden aber auch nachhaltig unterstützt durch den Markt Heiligenstadt und den Landkreis Bamberg. Der Begründer und Sprecher der AG Mundart-Theater-Franken, Franz Och, freut sich, daß mit der Ausrichtung der fünften Franken-Laienspieltage dieses besondere fränkische Fest wieder an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt. Auch die ersten Laienspieltage fanden im Leinleitetal in der Fränkischen Schweiz statt, und zwar im talabwärts gelegenen Unterleinleiter im Jahre 1983. Adressen für die Laienspieltage 87: Herbert Rünagel, Stücht 5, 8551 Heiligenstadt, Telefon 09198/462 oder 0951/203532 sowie Walter Tausendpfund, Banater Straße 8, 8570 Pegnitz, Telefon 09241/3548 und Fremdenverkehrsamt Heiligenstadt, Telefon 09198/721-7222.

fpo

Aus dem fränkischen Schrifttum

Josef Kuhn: **Rhöner Dorfgeschichten**, Band II, 183 Seiten, geb. Verlag: Richard Mack KG, Buch- und Offsetdruck, Mellrichstadt, 1986.

Dieses Buch von Josef Kuhn, Jahrgang 1918, kann man als Lobgesang auf den Menschen und die wilde Natur der Rhön ansehen. Wenn man bedenkt, daß Kuhn selbst aus diesem landschaftlich reizvollen Gebiet Frankens stammt, ist dies kein Wunder. Er, der sehr heimatverbunden ist, liebt nämlich den besonderen Menschenschlag dieser Gegend. So beschreibt der Autor, durch welche rauen Lebensbedingungen die Rhöner geprägt wurden, und wie früher ihr Leben aussah. Dabei waren vor allem die Individualität und die Originalität des Einzelnen im gemeinsamen Dorfleben bestimmend. Im Gegensatz hierzu spricht Kuhn offen Kritik an der heutigen Rhöner Gesellschaft aus. So beanstandet er Unbeständigkeit und Konflikte der Jugend mit Brauchtum und Natur. Dies gelingt ihm besonders gut durch seinen lehrhaften, aber auch ironisch-lebhaften Stil. In seinen Geschichten bringt er so, verständlicherweise, seine Sehnsucht nach der alten, und seiner Meinung nach besseren, Welt zum Ausdruck. Er wünscht sich die Rhöner noch durch Religiosität und Einfältigkeit geprägt, wobei

letzteres vollkommen positiv gesehen werden muß. So schlägt Kuhn vor, *althergebrachte Formen dörflichen Zusammenlebens wieder zu erneuern*. Den letzten Teil seines Buches: *Ein Erinnerungsmosaik*, das er seinen Eltern widmet, ist zugleich natürlich auch eigene Biographie. Der Autor ist Tier- und Naturfreund und weiß von beiden teils romantische, lustige, aber auch traurige Geschichten zu erzählen. Besonders gelungen sind auch die vereinzelt auftauchenden Gedichte, die fast hauptsächlich im Rhöner Dialekt geschrieben sind, die Landschaft und Mensch charakterisieren und von tiefer Gläubigkeit zeugen. Zur Illustration der *Rhöner Dorfgeschichten* dienen einige treffende, skizzenhafte Federzeichnungen Anton Hippel's. Insgesamt ein gelungenes, unterhaltsames Buch, dessen lehrhafter Charakter nicht zu unterschätzen ist.

Gertrud Berthel

Emmscht — Emmstadt = Münnerstadt. Zur Neuerscheinung des Romans **Schicksal, Schatz und Scharlatane** von Günter Endriß; Esoterik Verlag Wiesentheid; 512 Seiten, 37,— DM. Schicksal, Schatz und Scharlatane überschreibt Günter Endriß seinen im Spätherbst 1986 erschie-